

**Die Beteiligung von Wissenschaftlerinnen bei der Begutachtung von Anträgen
im 7. Forschungsrahmenprogramm der EU - Auswertung der Listen der
Gutachterinnen und Gutachter für das Jahr 2008**

Randi Wallmichrath
Kontaktstelle Frauen in die EU-Forschung/FiF
EU-Büro des BMBF, PT-DLR
randi.wallmichrath@dlr.de

Einführung

Der Frauenanteil bei der Begutachtung von Anträgen im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm (7. FRP) ist wieder gestiegen – so das Ergebnis der Auswertung der Gutachter- und Gutachterinnenlisten für das Jahr 2008. Nachdem im ersten Jahr des 7. FRP (2007) die Beteiligung von Gutachterinnen rückläufig war und von 34% im Jahr 2006 auf 27% in 2007 gefallen ist, ist der Frauenanteil 2008 wieder auf 31% angestiegen.

40% Frauen - so lautet der Zielwert, den die Europäische Kommission bei der Besetzung der Begutachtungspanels anstrebt. Seit 1999 ist die 40%-Marke Ausdruck des Engagements für eine stärkere Frauenbeteiligung auf europäischer Ebene. Dieses Ziel geht zurück auf die Kommissionsmitteilung „Frauen und Wissenschaft - Mobilisierung der Frauen im Interesse der europäischen Forschung“ (COM (99) 76 final)¹ und bezieht sich auf alle Ausschüsse und Gremien in diesem Politikbereich. Diese „weiche Quote“ wird auch in verschiedenen Veröffentlichungen der Europäischen Kommission zum Forschungsrahmenprogramm bekräftigt², bleibt aber bislang – zumindest bei der Begutachtung - unerreicht. Als relevanter Rechtstext ist die Verordnung zur Beteiligung³ zu nennen. Dort heißt es unter Artikel 16 „Verfahren zur Einreichung, Bewertung, Auswahl und Gewährung“: [...] *„Bei der Bestellung von Sachverständigengruppen ist in geeigneter Weise für eine vernünftige Ausgewogenheit der Zusammensetzung in Bezug auf das Verhältnis von Männern und Frauen zu sorgen.“*

Der Prozess der Begutachtung

Alle Anträge auf Förderung, die bei der Europäischen Kommission innerhalb des 7. Forschungsrahmenprogramms eingereicht werden, durchlaufen eine Begutachtung im Peer Review Verfahren. In der Regel wird jeder Antrag von drei bis fünf Gutachterinnen und Gutachtern anhand vorgegebener – und den Antragstellenden bekannter – Kriterien evaluiert. Die Gutachterinnen und Gutachter bekommen etwa sechs bis acht Anträge, über die nach Einzelbewertung in einem anschließenden gemeinsamen Konsenstreffen ein einheitliches Begutachtungsergebnis erlangt wird. Das Evaluierungsverfahren wird von der Europäischen Kommission begleitet und sie übernimmt die Auswahl der Expertinnen und Experten. Diese Verfahrensweise findet Anwendung für die spezifischen Programme „Zusammenarbeit“, „Menschen“ und „Kapazitäten“. Im spezifischen Programm „Ideen“ ist der Wissenschaftliche Rat des European Research Council für die Benennung der Begutachtungspanels verantwortlich.

Welche Chancen bietet die Beteiligung als Gutachterin im 7. FRP?

- Eine Gutachterin gewinnt fundiertes Wissen über Antragsaufbau, -inhalte und –procedere
- Neue, internationale Kontakte entstehen durch die Zusammenarbeit mit anderen Gutachterinnen und Gutachtern, das eigene wird Netzwerk erweitert
- Durch die Beteiligung als Gutachterin wird die eigene internationale Sichtbarkeit in der „Scientific Community“ gestärkt
- Wichtige Kontakte mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Europäischen Kommission können erwachsen

¹ ftp://ftp.cordis.europa.eu/pub/improving/docs/g_wo_co_de.pdf

² Beispiele sind der „[First FP7 Monitoring Report \(Monitoring Report 2007\)](#)“, S. 27 und das „[Staff Working Document on the progress made under the Seventh European Framework Programme for Research](#)“, S. 18.

³ http://www.forschungsrahmenprogramm.de/media/beteiligungsregeln_eg_de_181206.pdf

Wie kann eine Wissenschaftlerin Gutachterin für das 7. FRP werden?

Fast 6000 Personen haben 2008 Anträge im Rahmen des 7. FRP evaluiert. Durch die Vielzahl der Ausschreibungen existiert ein hoher Bedarf an Gutachterinnen und Gutachtern. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, ruft die Europäische Kommission Forschende dazu auf, einen Eintrag in die entsprechende Datenbank vorzunehmen, auf die die Kommission bei der Besetzung der Begutachtungspanels zurückgreift.⁴ Diese Registrierung ist eine wichtige Voraussetzung, um als Gutachterin für die Spezifischen Programme Kooperation, Menschen und Kapazitäten eingeladen zu werden. Gegenwärtig ist das Geschlechterverhältnis nicht nur im Begutachtungsprozess unausgewogen, sondern auch in der Datenbank nicht. Aus diesem Grund sollten Wissenschaftlerinnen sich vermehrt registrieren.

Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick:⁵

- 5780 Personen haben 2008 für die Spezifischen Programme Kooperation, Ideen, Menschen und Kapazitäten Anträge begutachtet, davon 1791 Frauen. Damit sind Gutachterinnen mit einem Anteil von 31% vertreten, ihr Anteil hat sich im Vergleich zum Vorjahr um vier Prozentpunkte erhöht. Der Höchststand von 2006 mit 34% bleibt aber unerreicht. (Diagramm 1 und 3)
- Ein gewachsener Anteil von Gutachterinnen lässt sich ebenfalls bei der deutschen Beteiligung ausmachen. 650 Begutachtende kamen 2008 aus Deutschland, davon 147 Frauen (23%). Der Gutachterinnenanteil bei der deutschen Beteiligung ist im Vergleich zum Vorjahr (18%) um fünf Prozentpunkte gestiegen und reicht fast an den Höchststand von 2006 (24%) heran. (Diagramm 2 und 3)
- Die Differenz zwischen dem prozentualen Anteil „Frauen insgesamt“ und „Frauen bei der deutschen Beteiligung“ verringert sich kontinuierlich weiter und liegt 2008 bei 8%. Im Jahr 2005 betrug der Unterschied noch 12%. Seitdem ist eine Annäherung von Jahr zu Jahr auszumachen. (Diagramm 3)
- Die meisten Gutachterinnen und Gutachter aus den EU-Mitgliedstaaten insgesamt kam 2008 aus Deutschland. Unterschieden nach Geschlecht, liegt Deutschland an dritter Stelle. Das Länderranking wird angeführt von Italien (191) und Frankreich (160), gefolgt von Deutschland (147). (Diagramm 4 und 5)
- Während in absoluten Zahlen Wissenschaftlerinnen aus Deutschland im Vergleich zu den anderen Mitgliedstaaten sehr gut vertreten sind, ändert sich dies, wenn allein der prozentuale Anteil betrachtet wird. Hier wird ein ungleiches Verhältnis bei der deutschen Beteiligung von Männern mit 77% und Frauen mit 23% im Begutachtungsprozess deutlich. Bei der Mehrheit der Mitgliedstaaten ist der Frauenanteil höher, an der Spitze liegen die osteuropäischen und neuen Mitgliedstaaten Bulgarien (69%), Rumänien (60%) und Slowenien (51%). Somit fällt nicht nur Deutschland zurück, wenn das Geschlechterverhältnis betrachtet wird, sondern auch die anderen beiden Länder – wenn auch weniger gravierend – aus denen 2008 die meisten Gutachterinnen kamen: Italien (38%) und Frankreich (31%). Mit einer Frauenbeteiligung von 23% liegt Deutschland gleichauf mit Tschechien und Großbritannien. Einen niedrigeren Anteil weisen Belgien

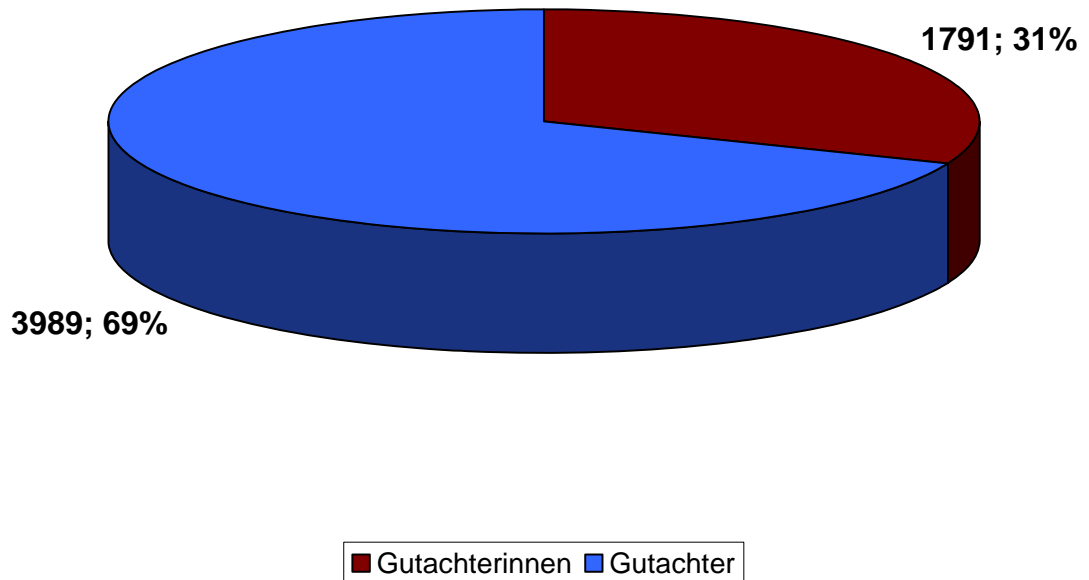
⁴ Die Datenbank ist unter <https://cordis.europa.eu/emfp7/> zu finden. Die Europäische Kommission ruft Forschende explizit dazu auf, sich als Sachverständige/r anzumelden. Die Kontaktstelle FiF hat einen Leitfaden mit Informationen zu dem Evaluierungsverfahren und der Bewerbung als Gutachterin zusammengestellt: <http://www.euburo.de/arbeitsbereiche/fraueneuforschung/Gutachterin>.

⁵ Informationen zu dem Datenmaterial befinden sich auf S. 12.

(22%), Schweden (20%) und die Niederlande (15%) auf. 2007 lag Deutschland nur vor den Niederlanden und bildete somit ein Schlusslicht. Diese Position hat sich verbessert. (Diagramm 6)

- Die meisten Gutachterinnen haben im größten und finanzstärksten Spezifischen Programm Kooperation, in dem grenzüberschreitende Projekte gefördert werden, Anträge bewertet (46%). Der größte Frauenanteil findet sich aber im Spezifischen Programm Menschen mit 43%. Dies ist der einzige Bereich in dem das weiche Ziel des 40%-Anteils erreicht wurde. (Diagramm 7)
- In drei von vier Spezifischen Programmen (Kooperation, Menschen und Kapazitäten) ist der Gutachterinnenanteil im Vergleich zu 2007 leicht angestiegen. Im Spezifischen Programm Ideen dagegen hat es keine Entwicklung gegeben, wie in 2007 waren 16% der Begutachtenden weiblich. Dies ist zugleich der niedrigste Anteil in allen vier Spezifischen Programmen. Im Programm Ideen werden exzellente Forscherinnen und Forscher mit prestigeträchtigen Grants gefördert. Die Auswahl der Gutachterinnen und Gutachter erfolgt nicht durch die Europäische Kommission sondern durch den Europäischen Forschungsrat. (Diagramm 7)
- Das Spezifische Programm „Kooperation“ ist das „Herzstück“ des 7. FRP. Hier werden in zehn unterschiedlichen Themengebieten transnationale Verbundprojekte unterschiedlicher Größenordnung mit 2/3 des Budgets des 7. FRP gefördert. In keinem der verschiedenen Bereiche wird die 40%-Marke erreicht. Allerdings sind Gutachterinnen mit mehr als 30% in jedem zweiten Thema vertreten: Lebensmittel, Landwirtschaft, Fischerei und Biotechnologie (36%), Umwelt (36%), Gesundheit (32%), Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und neue Produktionstechnologien (32%) und Energie (31%). (Diagramm 11)

**Diagramm 1: Das Geschlechterverhältnis bei der Begutachtung in 2008
(5780 Personen)**



**Diagramm 2: Das Geschlechterverhältnis bei der deutschen Beteiligung im
Evaluierungsprozess (650 Personen)**

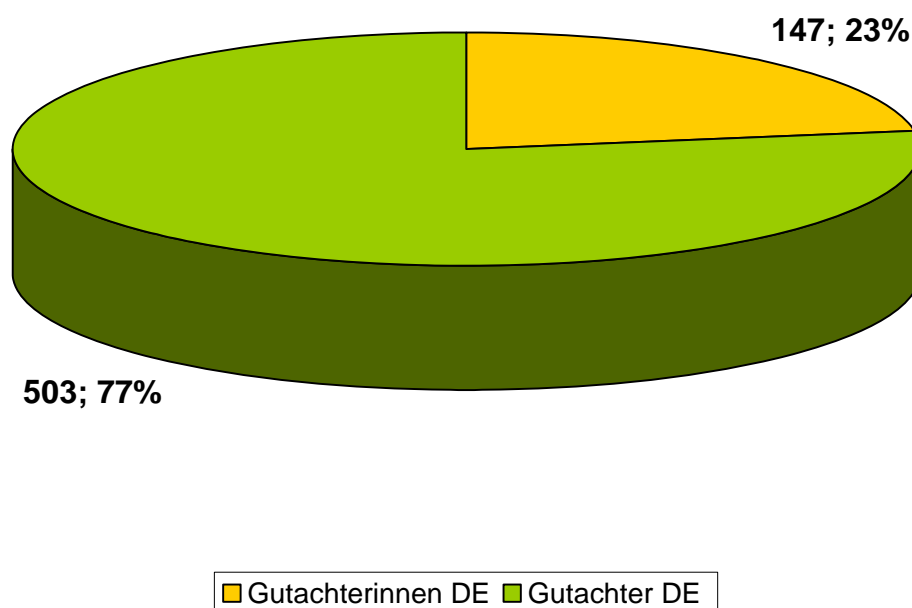


Diagramm 3: Frauenanteil bei der Begutachtung insgesamt und bei der deutschen Beteiligung von 2005 - 2008, in Prozent

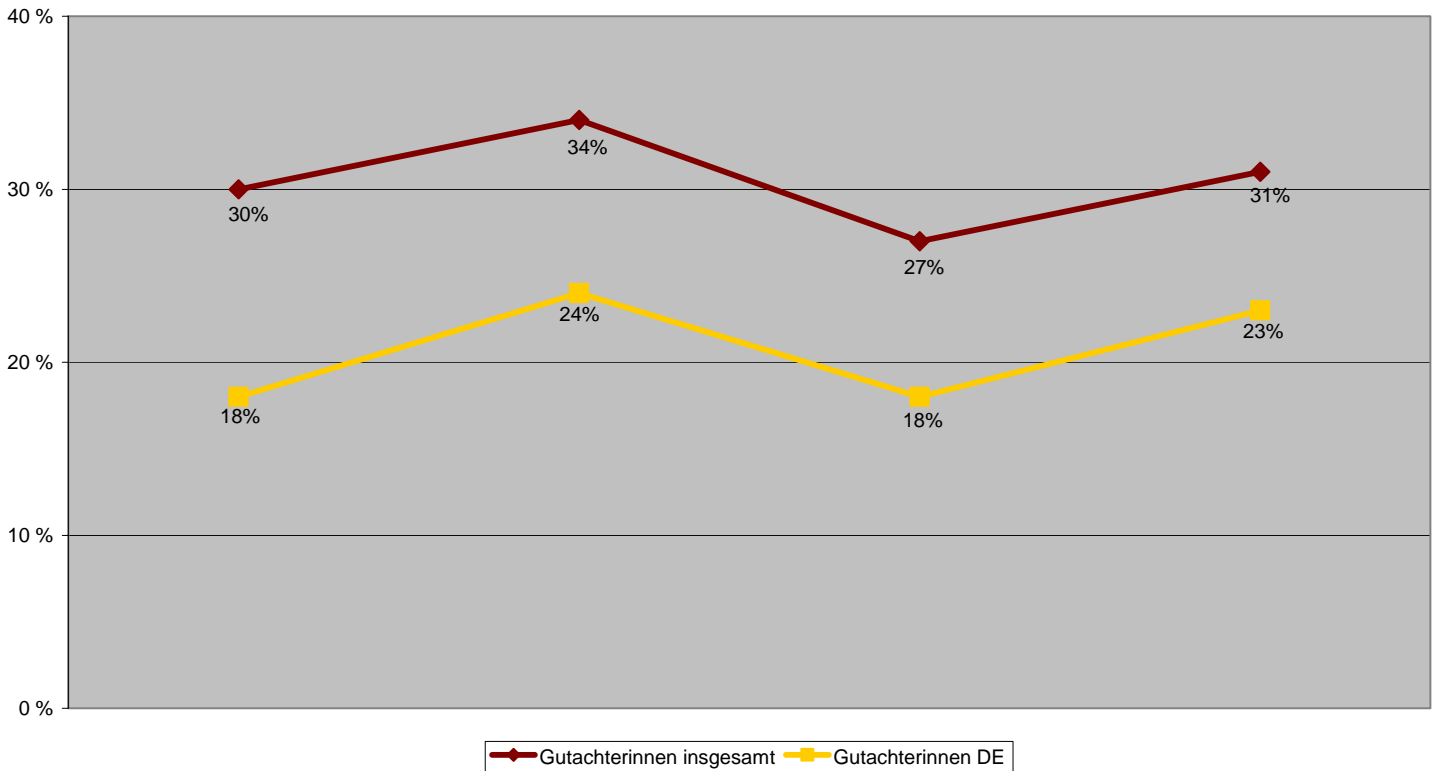


Diagramm 4: Gutachterinnen und Gutachter, EU-27, 2008, in absoluten Zahlen

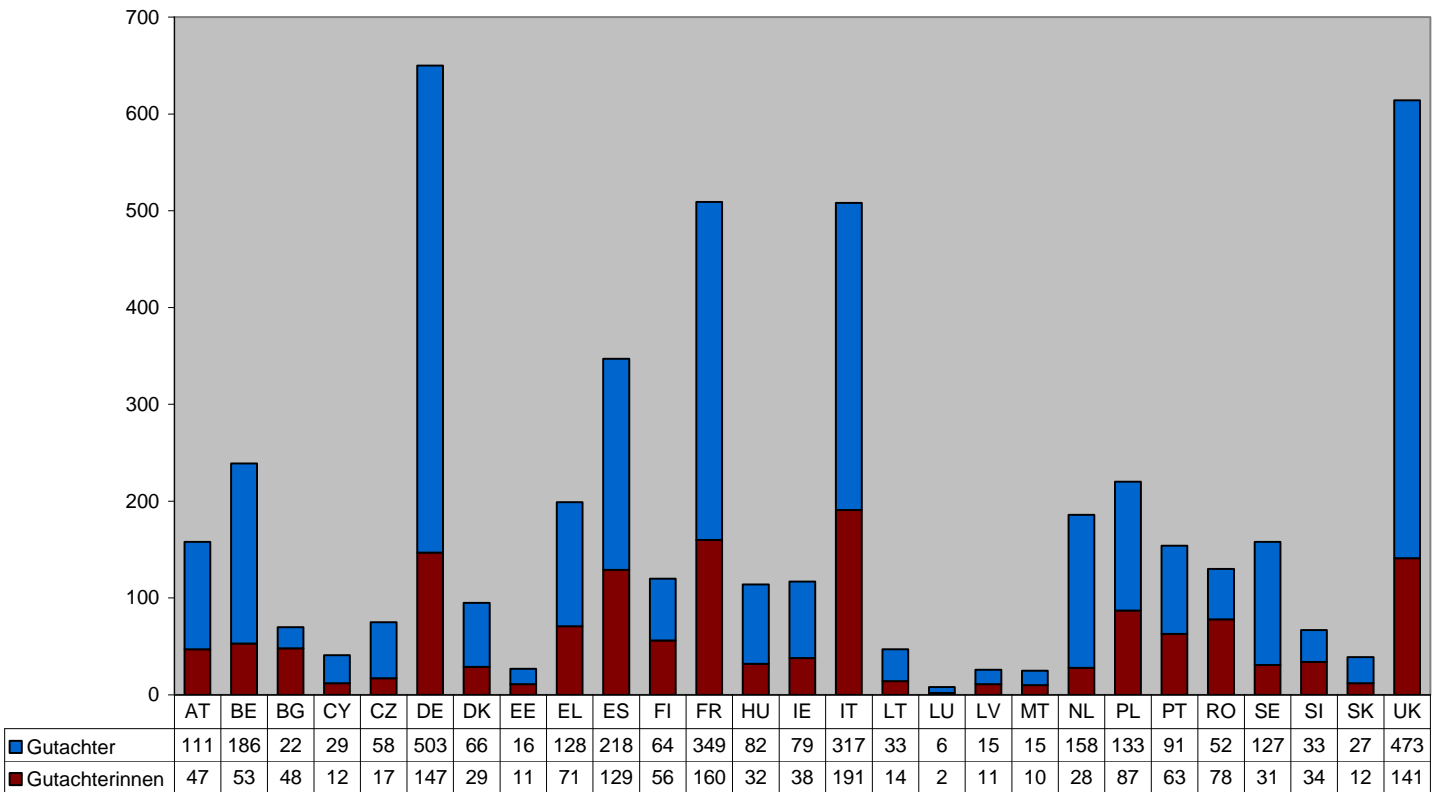


Diagramm 5: Länderranking - Beteiligung von Gutachterinnen, EU-27, 2008, in absoluten Zahlen

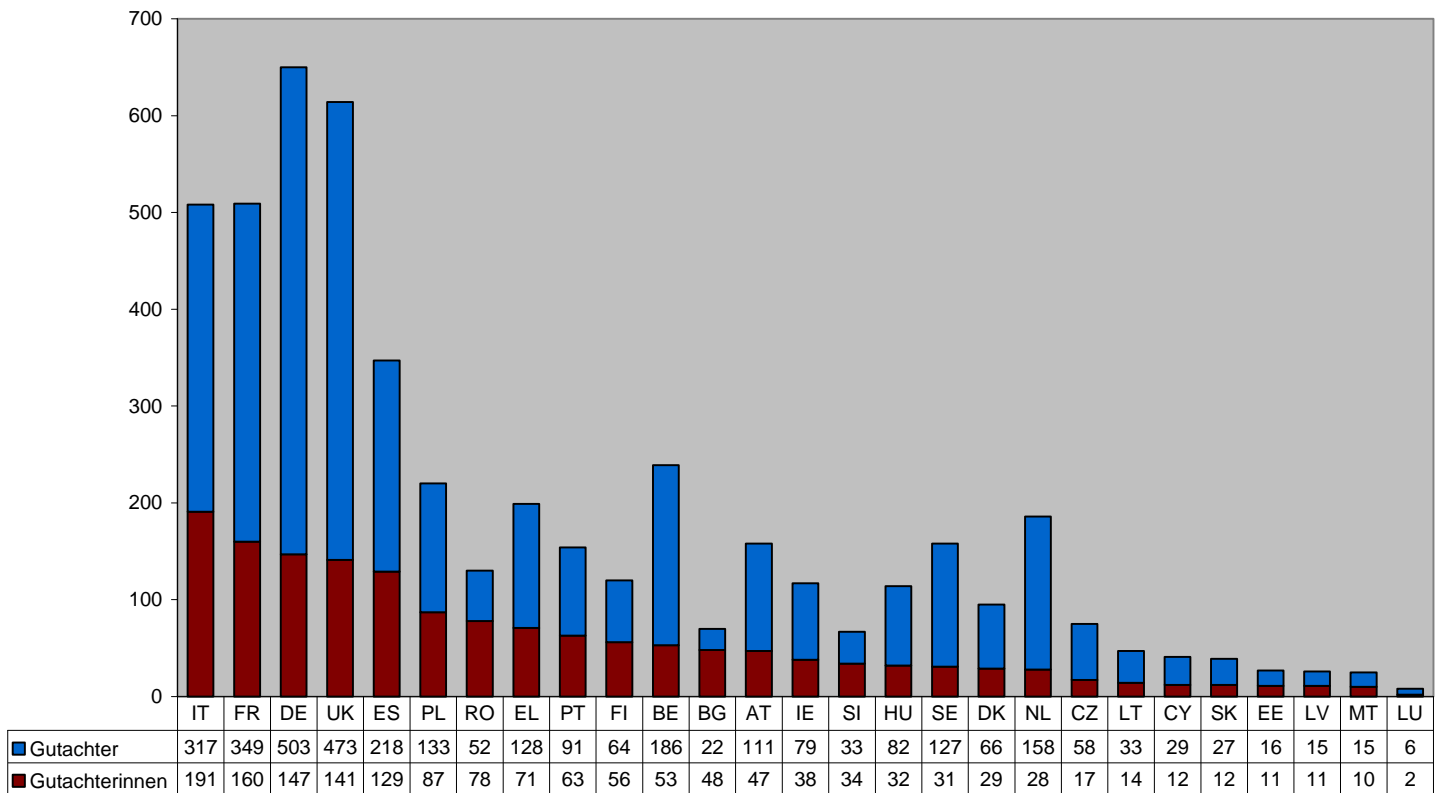


Diagramm 6: Länderranking EU-27: Der Anteil von Gutachterinnen pro Mitgliedstaat, in Prozent

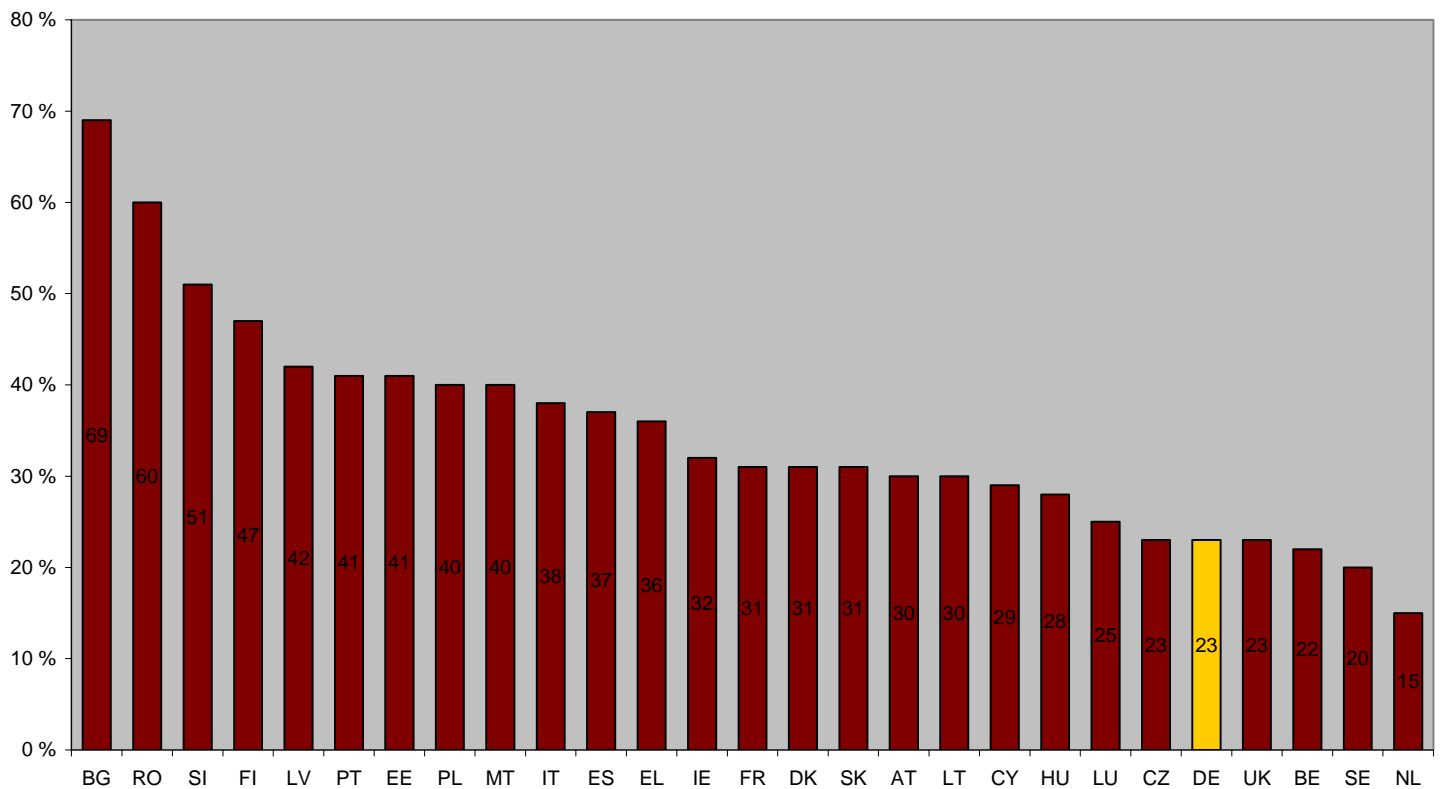


Diagramm 7: Gutachterinnenanteil in den vier Spezifischen Programmen insgesamt und bei der deutschen Beteiligung, 2008 und 2007, in Prozent

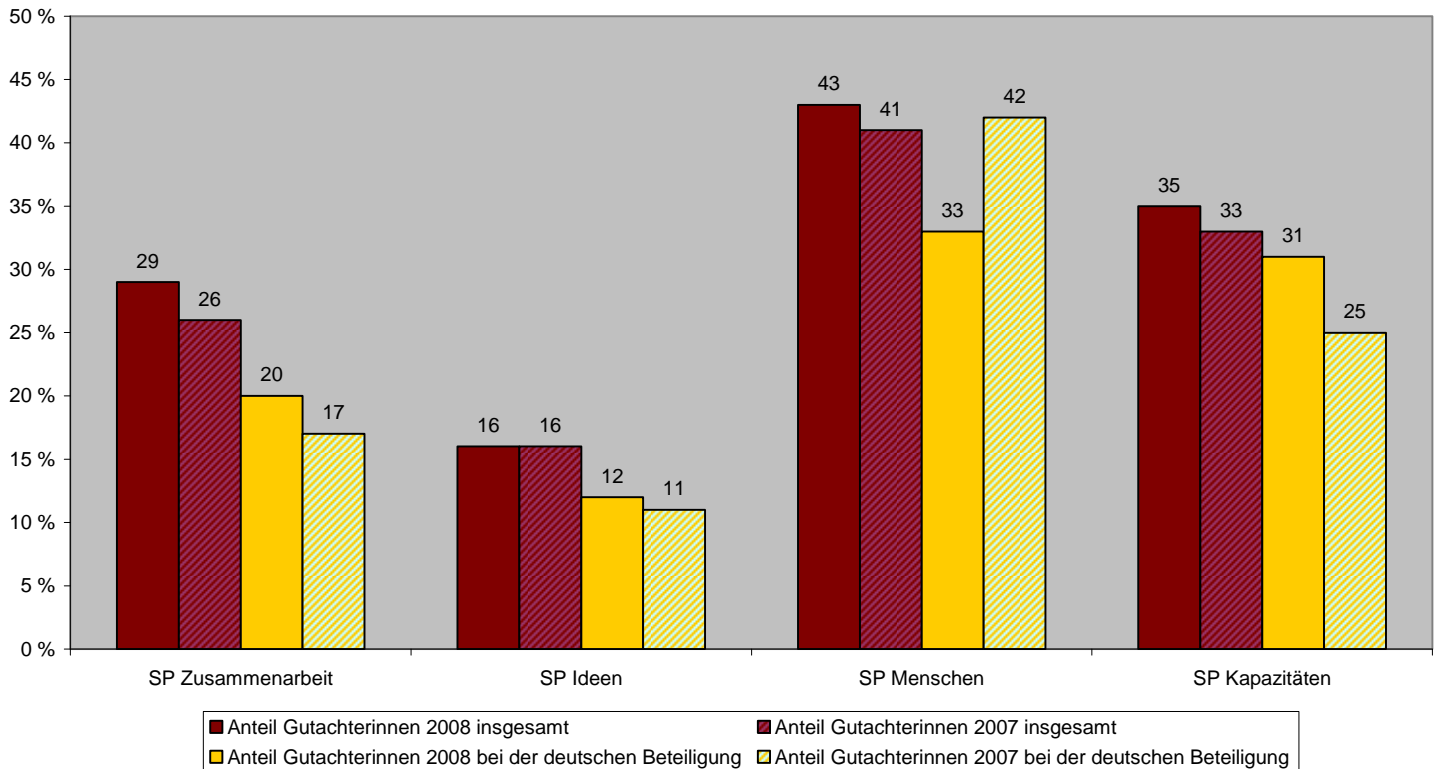


Diagramm 8: Geschlechterverhältnis bei der Begutachtung von Anträgen insgesamt und bei der deutschen Beteiligung in den vier Spezifischen Programmen Kooperation, Ideen, Menschen und Kapazitäten, 2008 in absoluten Zahlen (Gesamt: 5780, DE: 650)

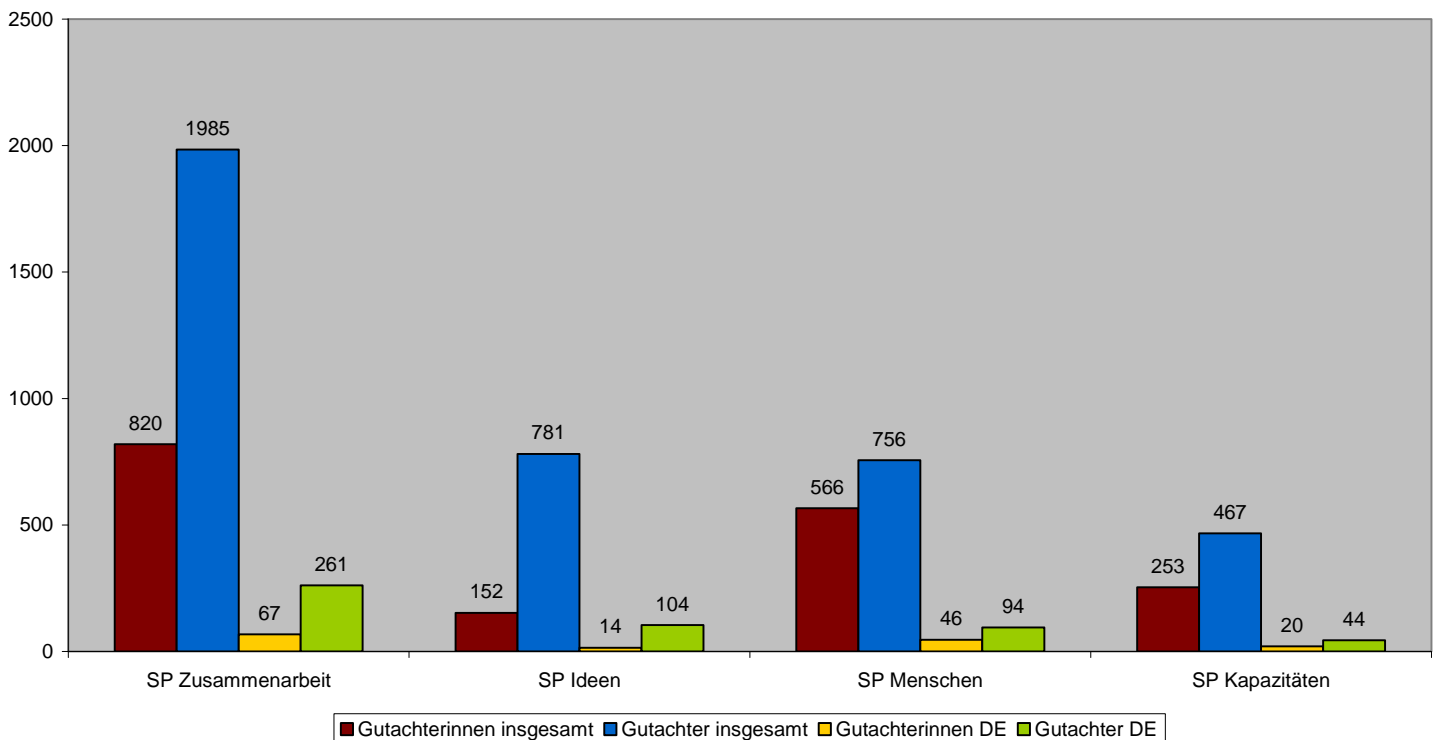


Diagramm 9: Verteilung der Gutachterinnen insgesamt auf die vier Spezifischen Programme

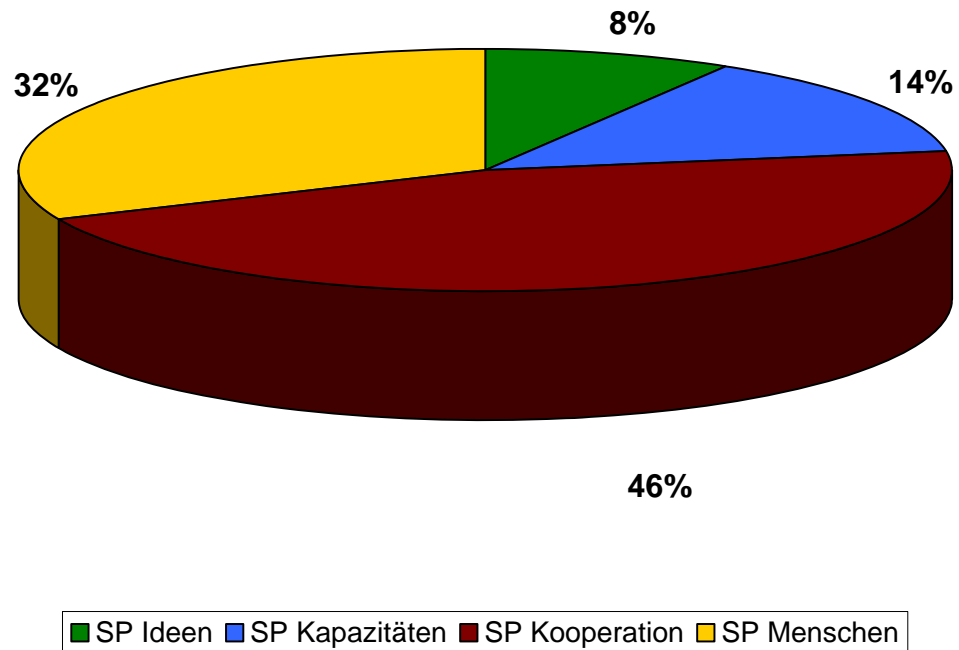


Diagramm 10: Verteilung der Gutachterinnen aus DE auf die vier Spezifischen Programme

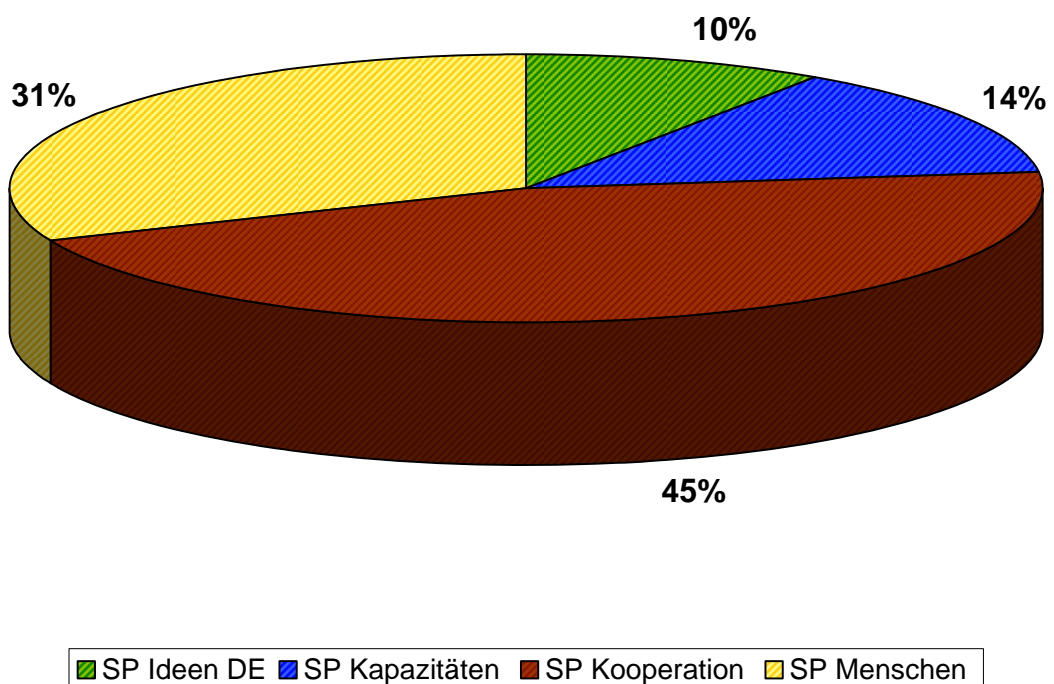
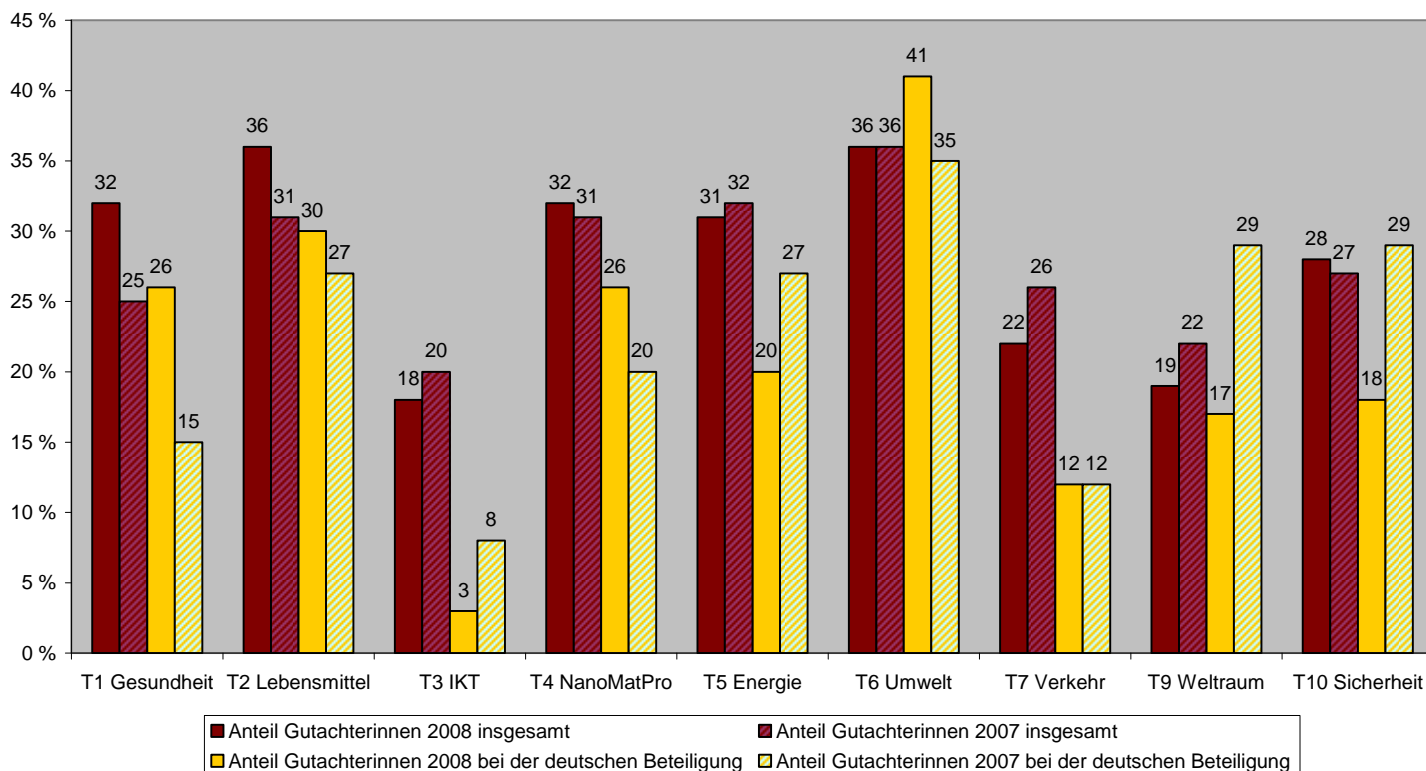


Diagramm 11: Prozentualer Frauenanteil bei der Evaluierung in den Themenbereichen* des Spezifischen Programms Kooperation insgesamt und bei der deutschen Beteiligung, 2008 und 2007



*Für das Thema 8, Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften, liegen für 2008 keine Namenslisten vor.

Diagramm 12: Geschlechterverhältnis bei der Begutachtung im Spezifischen Programm Kooperation, in absoluten Zahlen (Gesamt: 2805 Personen, Beteiligung DE: 328 Personen)

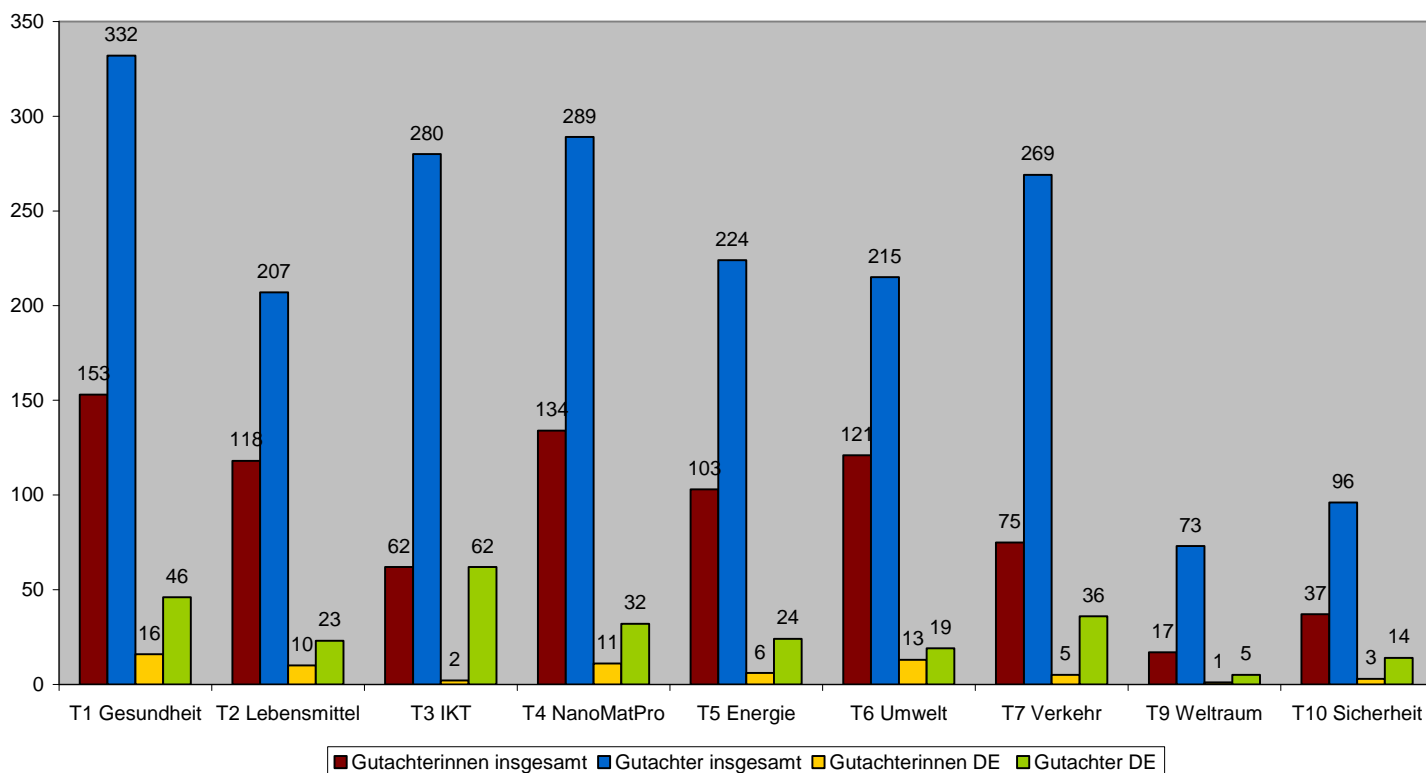


Diagramm 13: Vergleich Prozentualer Frauenanteil bei der Begutachtung im Spezifischen Programm Kapazitäten, insgesamt und DE, 2007 und 2008

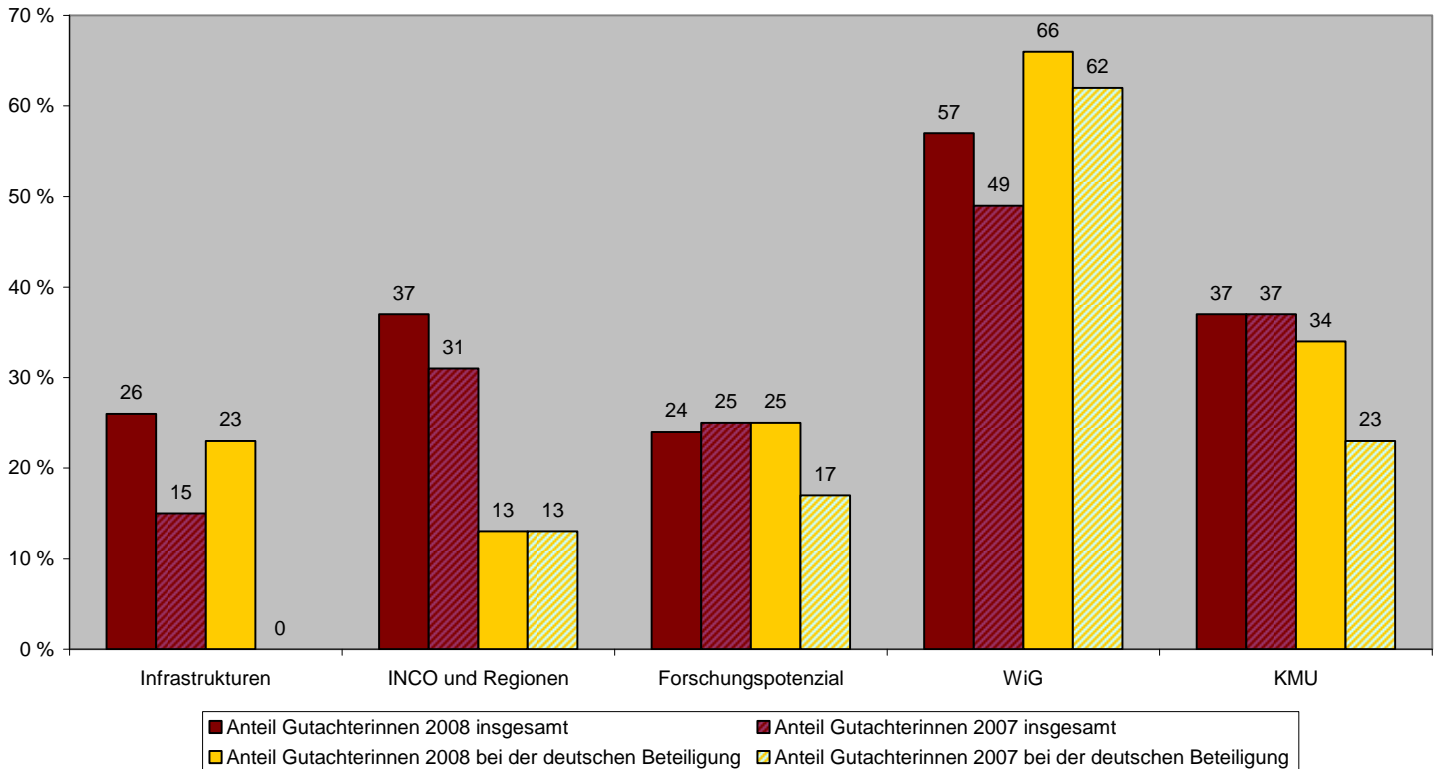
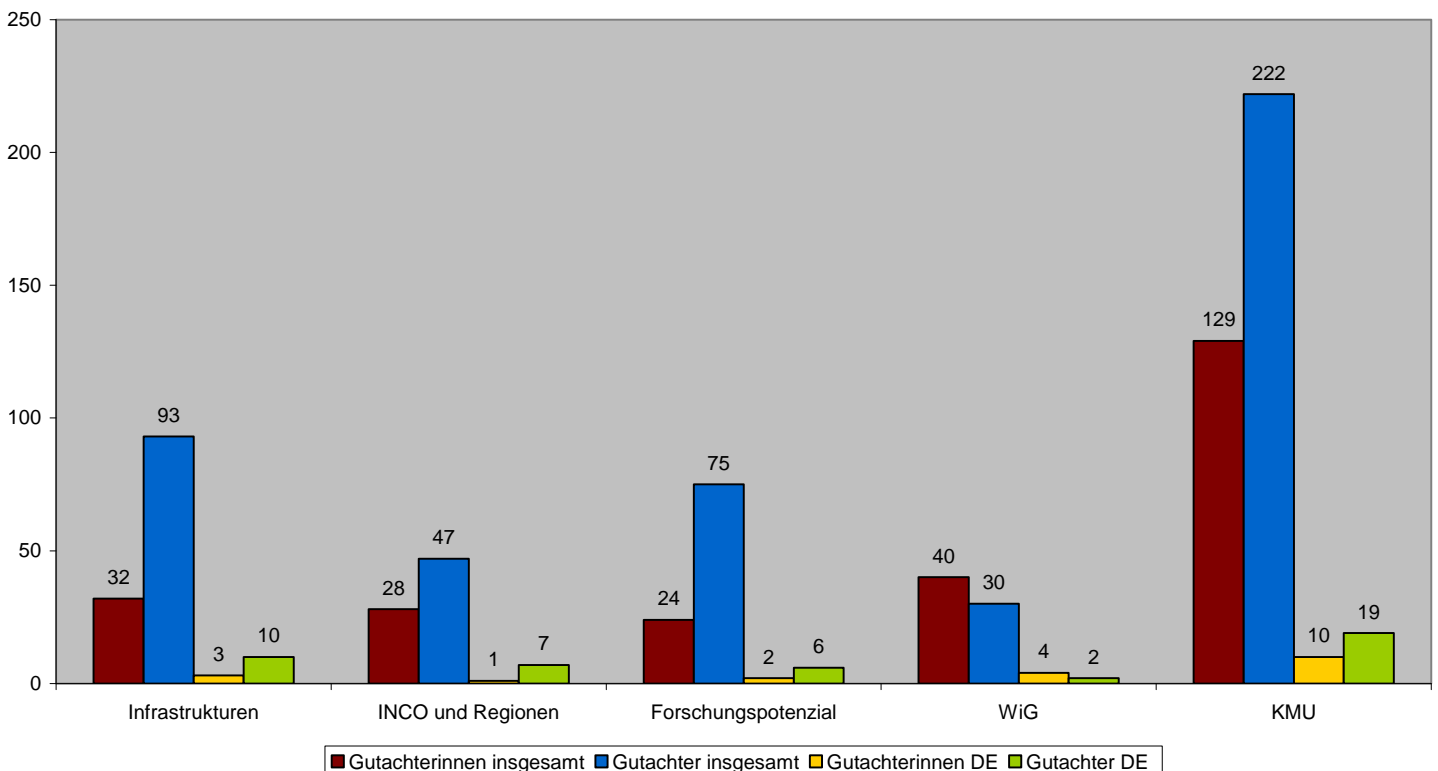


Diagramm 14: Geschlechterverhältnis bei der Begutachtung im Spezifischen Programm Kapazitäten, in absoluten Zahlen (Gesamt: 720 Personen, Beteiligung DE: 64 Personen)



Abkürzungsverzeichnis

Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“:

Thema 2/Lebensmittel	Lebensmittel, Landwirtschaft, Fischerei und Biotechnologie
Thema 3/IKT	Informations- und Kommunikationstechnologien
Thema 4/NanoMatPro Produktionstechnologien	Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und neue

Spezifisches Programm „Kapazitäten“:

Infrastrukturen	Forschungsinfrastrukturen
KMU	Forschung zugunsten von kleinen und mittleren Unternehmen
INCO	Aktivitäten der internationalen Zusammenarbeit
Regionen	Wissensorientierte Regionen
Forschungspotenzial	Forschungspotenzial von Konvergenzregionen
WiG	Wissenschaft in der Gesellschaft

Anmerkung: Die Namen der Gutachter und Gutachterinnen der beiden Bereiche „INCO“ und „Regionen“ sind in einer gemeinsamen Liste veröffentlicht worden.

Länderkürzel:

AT	Österreich	IE	Irland	UK	Großbritannien
BE	Belgien	IT	Italien		
BG	Bulgarien	LT	Litauen		
CY	Zypern	LU	Luxemburg		
CZ	Czech Republic, Tschechien	LV	Lettland		
DE	Deutschland	MT	Malta		
DK	Dänemark	NL	Niederland		
EE	Estland	PL	Polen		
ES	Spanien	PT	Portugal		
FI	Finnland	RO	Rumänien		
FR	Frankreich	SE	Schweden		
GR	Griechenland	SI	Slowenien		
HU	Ungarn	SK	Slowakei		

Informationen zum Datenmaterial

Diese Analyse bezieht alle Daten mit ein, die durch die Europäische Kommission unter http://cordis.europa.eu/fp7/experts_en.html zu den Spezifischen Programmen „Zusammenarbeit“, „Ideen“, „Menschen“ und „Kapazitäten“ zur Verfügung gestellt werden. Die Listen der Gutachterinnen und Gutachter werden auf jährlicher Basis veröffentlicht. Von den 5780 Expertinnen und Experten, die im Jahr 2008 Anträge für die genannten Spezifischen Programme des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms evaluiert haben, liegt bei 17 Gutachtern keine Information über die Nationalität vor (16 im Spezifische Programm Ideen, einer im Thema „IKT“ im Spezifischen Programm Kooperation). Bei den Diagrammen, die sich auf die EU-27 beziehen, wurden alle Daten für den Mitgliedstaat Zypern berücksichtigt, da nicht eindeutig erkennbar war,

welche dem griechischen und welche dem türkischen Teil zuzuordnen sind. Expertinnen und Experten, die 2008 mehrmals begutachtet haben, wurden bei den Häufigkeitsauszählungen entsprechend mehrmals berücksichtigt.